№ 4441. Dienstag, 17. September. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 16. Septbr., 6½ Uhr Abends.

Berlin, 16. Sept. Der König reist morgen Abend nach Frankfurt ab. Am Freitag findet eine Truppenbesichtigung in Rastatt statt. Der Reichstag beanstandete heute die Wahlen von v. Oertzen (Mecklenburg) und Helldorf (Merseburg). Die Wiederwahl des früheren Präsidiums ist sicher, nachdem auch die conservative Fraction sich neuerdings dafür erklärt.

---

* **Berlin.** [Zur Nachwahl.] Die Nationalliberalen werden bekanntlich bei der Nachwahl in Berlin diesmal ihre eigenen Kandidaten aufstellen, was sie bisher im Interesse der Einigkeit der Liberalen, den Conservativen gegenüber unterlassen hatten. Die „Nat.-Ztg." erklärt dies aus dem Verhalten, welches die Fortschrittspartei gegen die Nationalliberalen bei der ersten Wahl eingeschlagen. „Die Stimmen der Nationalliberalen — sagt die „Nat.-Ztg." — wurden (bei dieser Wahl) von der Fortschrittspartei beansprucht und wie ein rechtmäßiges Eigenthum mit Beschlag belegt; jede leise Andeutung, daß ein Nationalliberaler seine Stimme vorenthalten könnte, wurde wie Abfall, Verrath oder Treubruch besprochen und „gebrandmarkt". So stark und fest also war die Ueberzeugung daß die nationalliberalen Stimmen für die vom Wahlverein aufgestellten oder veranlaßten Kandidaturen abzugeben wären. Aber wie nun weiter, ließ man die Nationalliberalen auch zu Worte kommen bei der Auswahl und Bezeichnung der Kandidaten, und behandelte man sie als Partei- oder Abstimmungsgenossen, sprach man von ihnen wie von Freunden oder Verbündeten? Nein, da war kein Scheltwort zu heftig oder zu gemein, um ihnen nicht angeheftet zu werden; von altverdienten Spitzen der liberalen Partei wie Twesten und Unruh durfte die „Volkszeitung" in einem Tone sprechen, den sonst kein Volk von politischer Reife zu gestatten pflegt. Es war ferner keine Rede davon, Nationalliberale unter die Vertrauensmänner aufzunehmen, welche den Wahltag vorzubereiten berufen wurden; man that sich im Gegentheil in den Bezirks- und sonstigen Versammlungen etwas darauf zu gute, sie mit Eifer und mit Hohn davon auszuschließen. Man betrug sich, als ob man nur zu befehlen brauche, und beobachtete nicht die gewöhnlichsten Rücksichten der guten Lebensart, die sonst einem jeden, von dem man eine freiwillige Unterstützung oder Gefälligkeit erwartet, gewidmet werden. Ein Verhältniß, worin das Wahlrecht für die hiesigen Nationalliberalen zu einem mit Schmähungen belasteten Knechtsdienste gestaltet werden würde, ist unerträglich. Nachdem man uns die schuldige Achtung verweigert und eine freie Verständigung mit uns verschmähen zu können gemeint hat, versteht es sich von selbst, daß wir von dem unveräußerlichen Rechte jedes Wählers, seine persönliche Ueberzeugung geltend zu machen, ohne Zögern wieder Besitz ergreifen".

— [Trauer um den fehlenden Vincke.] Die „Spen. Z." bringt einen langen Artikel, worin dafür plaidirt wird, daß bei einer der bevorstehenden Nachwahlen Georg v. Vincke gewählt werde, da eine solche Capacität nur ungern entbehrt werde. Auch der Feuilletonist der „Weser-Ztg." spricht den Wunsch aus, daß Vincke noch in den Reichstag komme. „Ich brauche nicht zu sagen — erklärt er — daß ich nicht vom Parteistandpunkte aus das Orakel und Hauptorgan der Conservativen (eigentlich des conservativen Altliberalismus oder des altliberalen Conservativismus) vermisse. Ich möchte nicht Alles unterschreiben, was die Zungenfertigkeit des Freiherrn bedacht und unbedacht im ersten Reichstage zu Tage gefördert hat. Ich denke andererseits auch nicht, der Humor stände „auf einer höheren Zinne, als auf der Zinne der Partei", und mäße daher die parlamentarischen Größen blos nach ihrer Ergiebigkeit für das Feuilleton, d. h. nach der Elasticität des Stoffes, den sie für dasselbe liefern. Partei nehme ich von Herzen, und wenn ich es nicht für Hrn. v. Vincke thue, so bin ich doch unparteiisch genug, schmerzlich zu bedauern, daß das Gleichgewicht im Hohen Hause durch das Fernbleiben des beredtesten Conservativen vollständig gestört ist. Der Schwerpunkt ist von nun an verlegt. Wir werden sehr viele, und darunter auch sehr gute liberale Reden hören, und zwar von Viertel-, Halb- und Ganz-Entschiedenen, wir werden aber, außer was Wagener, Bethusy-Huc, v. Blankenburg gesonnen sind auszuschütten, nach rechts hin auf „Murren" und „Heiterkeit" beschränkt sein. Kein donnernder Jupiter wird mehr von dieser Seite aufspringen und mit Keulen den bornirten Particularismus oder die nörgelnde Linke niederwerfen. Ich fürchte, es wird eintönig hergehen, und sollten selbst statt Paßwesen und Freizügigkeit die hochfliegendsten Dinge zur Sprache kommen. Die Linke wird sich ruhiger benehmen, da Niemand mehr sie mit solchem scharfen Stachel reizt, als der alte Kämpe es verstand, der in seiner langen parlamentarischen Praxis die wunde Stelle so genau kennen gelernt hat. Möge ein Gott einen andern Rächer der Rechten aus den Gebeinen des in Hagen erlegenen Recken erwecken, und wäre es nur für — mein Feuilleton!"

— [Militärisches.] Einer neueren Bestimmung zufolge sollen fortan Offiziere der Artillerie auch zur Dienstleistung bei der Infanterie und Cavallerie abcommandirt werden, um den Dienst auch dieser Waffengattungen kennen zu lernen, um später, wenn sich Gelegenheit dazu bietet, Stellen als Brigade- und Divisions-Commandeurs für den Fall bekleiden zu können, daß in der eigentlichen Waffengattung, der Artillerie, kein höheres Avancement möglich zu machen wäre. Das Regulativ für die den Offizieren und Militärbeamten zu gewährende Wohnungsmiethe-Entschädigung soll, den jetzt gesteigerten Wohnungsmiethpreisen entsprechend, umgestaltet, auch die Einquartierungs-Ordnung verbessert und verändert werden.

Brilon, 12. Sept. [Abg. Kropff †.] Der Eisenhüttenbesitzer Friedr. Kropff, Mitglied des Abgeordnetenhauses für Lippstadt-Arnsberg-Brilon, ist im Alter von 59 Jahren in Olsberg gestorben.

Dramburg, 13. Sept. [Verfehlte Speculation.] Der Bauer M. aus F. war im vergangenen Frühjahr wegen begangenen Holzdiebstahls zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden und glaubte dem Rechte zu genügen, wenn er zur Abbüßung seiner rechtskräftig gewordenen Strafe einen Stellvertreter lieferte. Es gelang ihm, einen solchen in der Person des ebenfalls in F. wohnhaften Tagelöhners Z. zu finden, der die seltsame Stellvertretung gegen eine Entschädigung von 4 Rℓ übernahm und sich auch der hiesigen Gefängnißinspection bei Vorzeigung des üblichen Gestellungsscheines, und unter dem Vorgeben, der Bauer M. zu sein, gestellte und wirklich die Strafe antrat. Acht Tage hatte Z. unter dem Namen M. bereits im Gefängniß zugebracht, als die Sache ruchbar, Z. entlassen und M. nun wirklich in Haft genommen wurde und seine 14 Tage abmachen mußte. Heute nun standen Z. und M. vor Gericht, beide angeklagt, das Gericht betrogen zu haben, und wurden demgemäß auch, Z. zu einer Woche, M. dagegen zu 2 Monaten Gefängniß, sowie 50 Rℓ Geldbuße und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und in die Kosten verurtheilt.

Schweiz. Genf, 14. Sept. [Proteste.] Die Katholiken Genfs haben einen energischen Protest gegen die Haltung des Friedenscongresses an den Staatsrath gerichtet und um Schutz und Achtung ihrer religiösen Freiheiten ersucht. Gleichzeitig ließen sie einen Protest an die Straßenecken anschlagen, in welchem sie die Worte Garibaldis für eine Beschimpfung für den Glauben und das Gewissen der Hälfte der Bewohner Genfs erklären. Ueberdies sandten sie eine Deputation an den Bischof Mermillod, um ihren Schmerz über die Angriffe auszudrücken.

England. London. [Organ der Londoner Kellner.] Die hiesige Zeitungs-Literatur hat eine Bereicherung erfahren in einem Blatte, das als Organ der Londoner Kellner sich das „City Waiter's Provident Society's Journal" nennt. Es ist aus dem Prospecte des neuen Blattes ersichtlich, daß die Metropole 6000 regelmäßige und 2000 Hilfskellner zählt und dürfte bei einer solchen Anzahl von Interessenten das „Kellner-Journal" sicher eben so viel Aussicht auf Lebensfähigkeit besitzen als der „Maschinenarbeiter", der „Briefträger" und eine Reihe anderer ähnlicher Blätter für bestimmte Klassen und Gewerbe.

Frankreich. Paris. [Der Credit mobilier.] Die „dunkeln Punkte" am Horizont Frankreichs mehren sich. Die einst so stolze Schöpfung des Kaiserreiches, der Credit mobilier, ist im Zusammenbrechen...... Dieses Schicksal des Credit mobilier ist für Frankreich ein Ereigniß, und mehr noch für das Kaiserreich, dessen Schöpfung es war, bestimmt, einen Theil jener Pläne zu realisiren, mittelst deren Kaiser Napoleon seine Universalherrschaft begründen wollte. Die „Société générale du credit mobilier" wurde durch das Decret v. 18. Nov. 1852 auf 99 Jahre errichtet und die Leitung in die Hände der Gebrüder Pereire gelegt. Der Kaiser wollte einen Vermittelungspunkt zwischen sich und dem Geldmarkte oder der Börse herstellen. Er strebte also danach, für Frankreich eine Herrschaft zu begründen, welche bis dahin allein und ausschließlich in den Händen Englands gelegen. England hatte sich diese Stellung aber nicht willkürlich angeeignet, sondern sie war eine unmittelbare Folge der fortdauernd in großem Maßstabe steigenden Bedeutung seines internationalen Handels und seines durch Arbeit errungenen Reichthums. Frankreich sollte nun rivalisiren, aber — sagt die „Schlesische Zeitung" sehr richtig — weil man einen großen internationalen Handel nicht „machen" und Reichthümer nicht aus der Erde stampfen kann, so fiel dem Credit mobilier eine Aufgabe zu, welche an sich unerfüllbar war und in dem Versuche der Lösung die Keime des Unterganges des ganzen Instituts in sich trug. Schon im dritten Jahre seiner Wirksamkeit hatte sich der Credit mobilier zu einer „Finanzmacht ersten Ranges" aufgeschwungen. Der Credit mobilier baute und subventionirte Eisenbahnen, gründete Creditanstalten im In- und Auslande — überall entwickelte er eine außerordentliche Thätigkeit, denn in fast aller Herren Länder sollte man anerkennen, daß Frankreich nicht allein die erste politische, sondern auch die erste finanzielle Macht Europas ist. Im J. 1855 legte Frankreich eine neue Anleihe von 750 Millionen Franken zur öffentlichen Subscription auf. „Wir haben — sagte Hr. Isaac Pereire — noch vor der zur Schließung der Listen bestimmten Stunde dem Finanzminister die größte Unterzeichnung übergeben, welche jemals von einer Privat-Credit-Anstalt bewirkt wurde, nämlich 250 Millionen Frs., oder ein Drittel des ganzen Anlehens. Einige Tage später übergaben wir eine zweite Unterzeichnung von 375 Mill. sowohl für unsere als für englische und deutsche Rechnung. So große Erfolge führten noch andere Finanzmänner auf den Schauplatz, die Herren Mirès und andere, und sie alle haben redlich darauf hingearbeitet, die ganze usurpirte Herrschaft Frankreichs auf diesem Gebiete zu Falle zu bringen und damit den Untergang des Credit mobilier vorzubereiten. Stufe für Stufe stiegen die Pereire abwärts. Die von ihnen geschaffenen Werthe fielen immer mehr im Course, obwohl der Credit mobilier durch allerhand Ankäufe Versuche machte, gegen den Strom zu schwimmen. Sein Portefeuille füllte sich mit nicht realisirbaren Papieren, die Zahlungen der Dividenden blieben aus — bis endlich die Unterbilanz öffentliches Geheimniß wurde und das einst so stolze Gebäude am Rande des Zusammensturzes stand. Die Katastrophe, die den Credit mobilier getroffen hat, ist in der That ein „dunkler Punkt" Frankreichs. Sie bereitet der Regierung große Verlegenheiten, welche sie nur vergrößern wird, wenn sie dem Drängen des Herrn Pereire nachgebend, den Versuch machen sollte, das Institut künstlich über Wasser zu halten.

Italien. [Bahnen über die Alpen.] Die dem Uebergang der Locomotive so lange verschlossen gewesene Barricadenlinie der Alpen scheint nun zumal von allen Seiten angegriffen zu werden. Auf die Eröffnung der Brennerlinie folgte die des Mont-Cenis; nun ist die Linie über den Simplon nach Fell'schem System in Angriff genommen; ferner ist das Project einer Fell'schen Bahn durch das Aosta-Thal über den Col de Menouve der Verwirklichung nahe. Außer diesen Linien studirt Hr. Fell gegenwärtig eine zweite Uebergangslinie nach dem mittäglichen Frankreich von Pignerol aus über Latour, Lucerna und den Col la Croix in den Cottischen Alpen nach Gap und ins Rhone-Thal nach Marseille. Diese Linie könnte in zwei Jahren fertig sein, und also ein Jahr früher als der Mont-Cenis-Tunnel eröffnet werden.

Amerika. Newyork, 28. August. Die Legung des unterseeischen Telegraphen von Havannah nach Key West, Florida, ist nun vollendet und Newyork, also auch die alte Welt, mit der Hauptinsel von Westindien in telegraphischer Verbindung. Man beabsichtigt, sofort die vorzüglichsten westindischen Inseln und später auch den südamerikanischen Continent, sowie endlich auch über die Inseln des grünen Vorgebirges Afrika und, mit Cadix als Anknüpfungspunkt, Spanien durch eine Telegraphenlinie mit Cuba in Verbindung zu bringen.

Provinzielles.

☐ **Tiegenhof.** [Jubiläum.] Gestern, am 15. d. M., wurde hier ein seltenes Fest begangen. Der Lieutenant a. D. Kanzleirath Herr Hausburg hatte 50 Jahre im Staatsdienste vollendet und mit Einschluß von 7 Jahren im Privatverhältnisse 57 Jahre bei einem und demselben Gerichte gearbeitet. Ein Comité hatte zur Feier dieses Festes eingeladen und die zahlreichen Freunde und Verehrer des Jubilars sich dazu eingefunden. Am Abende vor dem Feste war dem Jubilar von dem Männerquartett der Liedertafel ein Ständchen gebracht worden, der Vormittag des Festtages versammelte die Freunde und Verehrer, die Spitzen der Behörden und das gesammte Gerichtspersonal in der Wohnung des Jubilars zur Darbringung ihrer Glückwünsche und ein zahlreich besuchtes festliches Diner beschloß die schöne Feier.

Bromberg, 16. Sept. [Warum das Dorf Dratzig bei Filehne das erste Mal nicht mitgewählt hat], wird jetzt von einem Correspondenten der „Ostd. Ztg." mitgetheilt: Der Kutscher des Wahlcommissarius holt die Briefe von der Post und läßt sich dieselben dort in einer Mappe verschließen. Da findet sich, daß der eine Brief einmal zu groß ist, als daß er mit eingeschlossen werden könnte, und der Kutscher steckt ihn in seinen Mantel, den er gerade des Regens wegen trägt. Der Tag der Wahl erscheint, aber der Wahlcommissarius hat keine Listen erhalten. Darüber allgemeine Entrüstung! Die Wahl kann nicht stattfinden. Am Abend desselben Tages kommt der Kutscher zu dem betreffenden Herrn und überreicht mit der Entschuldigung, daß er den Brief vor einigen Tagen in seinem Mantel stecken lassen und abzugeben vergessen habe, den genannten Brief. Und siehe da! die Wahllisten hatten am Tage der Wahl ruhig in der Manteltasche des Kutschers gesteckt.

Vermischtes.

Wien, 14. Sept. [Laube.] Das Hofburgtheater ist in Gefahr seinen bisherigen Director, dem es seine Entwickelung zur ersten deutschen Bühne verdankt, zu verlieren. Der jüngst zum General-Intendanten ernannte Baron Münch (Friedr. Halm) will für sich in verschiedenen Punkten (z. B. der Rollenvertheilung) die höchste Entscheidung vorbehalten, wo bisher Laube selbstständig zu entscheiden hatte. Der Letztere hat in Folge dessen sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Oberhofmeister hat noch einen Ausgleichungsversuch gemacht, der aber voraussichtlich erfolglos bleiben wird.

Wolle.

Breslau, 13. Sept. (B.- u. H.-Z.) Die letztwöchentlichen Verkäufe betrugen im Ganzen ca. 1500 Ctr. und vollzogen sich theils in tadellosen ungarischen und volhynischen Einschuren von 66—70 Rℓ, theils in guten polnischen, posenschen und märkischen Tuchwollen von 73—85 Rℓ. Auch in Gerberwollen von 54—57 Rℓ, Sterblingen von 64—68 Rℓ und geringen russischen und ungarischen Locken von 45—47 Rℓ ist Einiges umgegangen. Endlich ist auch eine größere Post feiner Lammwolle zu ca. 100 Rℓ aus dem Markt genommen worden. In schlesischen Einschuren war es im Ganzen stille, und haben nur einige wenige Schäfereien Abnahme gefunden. Die gleichzeitige neue Zufuhr betrug ca. 2000 Ctr. und bestand größtentheils aus polnischer, russischer und ungarischer Waare.

Schiffs-Nachrichten.

* Das hiesige Schiff „Henriette", Capt. Fussey, ist laut telegraphischer Anzeige wohlbehalten von Ranea in Antwerpen angekommen.

Die Danziger Bark „Eduard Hemptenmacher", Capt. R. Zielke, ist am 12. September wohlbehalten von Danzig in Hull angekommen.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimsby, 8. Sept.: Marie Emilie, Häfke; — von London, 12. Sept.: Julie, Maschke.

Angekommen von Danzig: In Ardrossan, 11. Sept.: Herrmann Behrent, Dillwitz; — in Aberdeen, 10. Sept.: Driver, Scott.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 16. Septbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,0	12,0	SW	stark	trübe.
7	Königsberg	335,0	10,2	W	stark	trübe.
6	Danzig	335,5	9,7	SW	mäßig	heiter.
7	Cöslin	335,1	9,8	SW	stark	bedeckt.
6	Stettin	336,6	9,6	WSW	mäßig	wolkig, gestern Regen.
6	Putbus	333,2	8,5	W	heftig	bewölkt, gestern Nacht Regen.
6	Berlin	336,0	9,6	SW	mäßig	ganz heiter.
7	Köln	335,5	9,5	W	schwach	heiter.
7	Flensburg	334,9	8,9	W	schwach	Wolken, mäßiger Regenschauer.
7	Paris	340,3	10,7	NW	schwach	schön, Nebel.
7	Haparanda	332,6	4,3	NW	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	334,3	9,2	SW	schwach	bewölkt.
7	Stockholm	332,1	9,3	NNO	schwach	bedeckt, starker Regen.
6	Helder	337,6	10,1	NW	stark.	

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 14. ist am 14. September 1867 in unser Firmenregister unter No. 735 die zu Danzig errichtete Zweigniederlassung der zu Potsdam bestehenden Handlung des Kaufmanns **Carl Miethe** zu Potsdam unter der Firma:

Gebr. Miethe

eingetragen worden. (7111)

Danzig, den 14. September 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck.

Zur Wahl der von der Steuer-Gesellschaft A. II. „Kaufleute" Behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1868 zu wählenden Abgeordneten, haben wir einen Termin auf

den 19. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im rothen Saale des Rathhauses angesetzt.

Wir laden die sämmtlichen Mitglieder der Steuer-Klasse A. II. zu diesem Termine mit dem Bemerken ein, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei. (5867)

Danzig, den 4. September 1867.

Der Magistrat

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,
den 11. Mai 1867.

Das dem **Gustav Weigle** gehörige Grundstück, Gr. Sudczyn No. 19 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 5240 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 28. November 1867,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1734)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgerichts-Commission II.
Mewe, den 6. Juli 1867.

Das in der Feldmark der Dorfschaft Gr. Jesewitz belegene, sub No. 6 des Hypothekenbuchs verzeichnete, den **Peter** und **Johanna geb. Nezmerowska-Knrowski**'schen Eheleuten gehörige Bauergrundstück, abgeschätzt auf 5807 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 21. Januar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als:

die Erben der separirten **Catharina Dombrowska** verwittwet gewesenen **Patzer** geb. **Kroelling**

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3766)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 3. Mai 1867.

Das dem **Constantin v. Sendykowski** gehörige zu Kauernick sub No. 74 der Hypothekenbezeichnung belegene Grundstück, abgeschätzt auf 5168 Rthlr. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 6. December 1867, Mittags 12 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger

Oskar Bischoff

wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1687)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Strasburg, Westpr.,
den 12. Juni 1867.

Die den **Carl** und **Ottilie** geb. **Zech-Crüwell**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke:

a) Gurzno No. 518 und No. 477, abgeschätzt auf 15,285 Rthlr.;
b) Gurzno No. 493, abgeschätzt auf 720 Rthlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 20. December 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1) **Bernhard v. Pape,**
2) Besitzer **Joseph Dobrowolski**, resp. deren Erben oder Rechtsnachfolger,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2839)

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Impf-Lymphe,

direct von Kühen, für 1 Person 20 Sgr., versende zu jeder Jahreszeit frisch. **Berlin**, Schiffbauerdamm 33. (815)

Dr. Pissin, pract. Arzt.

Vom 1. October d. J. ab wird im Verlage des Unterzeichneten in **Tiegenhof** wöchentlich zweimal (am Dienstag und Freitag) ein Blatt unter dem Titel

Tiegenhöfer Telegraph

Zeitungs- und Anzeigeblatt für das Weichsel- und Nogat-Delta

erscheinen. Dieses Blatt zu Insertionen empfehlend, bemerke ich, daß in den beiden nächsten Wochen Probe-Nummern ausgegeben und in dem ganzen Delta Verbreitung finden werden, worauf ich die resp. Versicherungs-Gesellschaften, Güter-Agenten und das geschäftstreibende Publikum aufmerksam zu machen mir erlaube. Inserate werden bei dem Unterzeichneten und in der Expedition des Tiegenhöfer Telegraphen in Tiegenhof angenommen und die gespaltene Zeile mit 1 Sgr. berechnet.

Danzig, den 14. September 1867.

A. W. Kafemann.

INSTITUT
für
Orthopädie, schwed. Heilgymnastik u. Electrotherapie,

Brodbänkengasse Nr. 10.

Zur Behandlung kommen in erster Reihe alle Verkrümmungen, sowohl der Wirbelsäule, als auch der Extremitäten. Ferner werden behandelt alle chronischen Krankheiten, Gicht und Rheumatismus, chronische Unterleibsbeschwerden, Nervenkrankheiten, allgemeine Muskelschwäche, Veitstanz, Epilepsie, Bleichsucht, Disposition zur Lugenschwindsucht, Asthma, Lähmungen, Menstruations- und Hämorrhoidal-Krankheiten.

Sprechstunden täglich Vormittags von 9—11 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr. (757)

A. Funck, Arzt und Director des Instituts.

Bad Mildenstein—Leisnig

Königr. Sachsen. Station der **Borsdorf-Meißner-Leipzig-Leisnig-Dresdener-Eisenbahn.**

Klimatische Herbst-, Winter- u. Frühjahr-Kuranstalt.

Unicum in Deutschland.

Diese Anstalt, wie auch die mit derselben vereinigten Badeformen sind von den **vorzüglichsten** Aerzten dringend empfohlen zur **Heilung** von Brust-, Lungen- und Kehlkopfkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, allgemeiner Nervenschwäche, Verschleimungen, Muskel-Krämpfen, Bleichsucht, Blutharnruth, Gesichtsschmerz, einseitigem Kopfschmerz, sowie vielen anderen Krankheiten.

Die warmen Empfehlungen der **ersten** Aerzte sowie die bereits **vielfach erzielten äußerst** günstigen Heilerfolge documentiren den großen Werth dieser zur Zeit **einzig in ihrer Art** bestehenden Anstalt. Freundliche Wohnungen, gute nahrhafte Kost zu soliden Preisen im Kurhause. — Prospecte versendet gratis [7067.]

die Direction.

Auction zu Ranzin
bei Züssow, Pommern,
am Mittwoch, den 16. October 1867, um 10 Uhr,
über Merino-Kammwoll-Böcke.

Auf Verlangen werden Kataloge verschickt, woraus u. A. zu ersehen ist, daß am genannten Tage nur Thiere der II. Werthklasse verkauft werden, während die I. Klasse im Februar 1868 zur Auction kommt. (5743)

von Homeyer.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Emil Mortier** von hier und dessen verlobte Braut **Adele Simson** haben für die mit einander einzugehende Ehe laut Verhandlung vom 16. August cr. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen, welches die Braut in die Ehe bringt, als auch das, was sie während der Ehe durch Erbschaft, Geschenke und sonstige Glücksfälle erwirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen haben soll.

Dies ist zufolge Verfügung von heute in das Register über Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen. (7084)

Conitz, den 5. September 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Thuringia,
Vers.-Gesellschaft in Erfurt.

Nachdem Herr **J. Rosenberg** in Marienburg die Agentur niedergelegt, ist dieselbe dem Herrn **Secretair Laucin** daselbst übertragen worden. (7100)

Danzig, den 15. September 1867.

Die Haupt-Agentur:
Biber & Henkler.

Die Dampf-Färberei
von
Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Die (7074)
Spiegelhandlung u. Vergolderei
von C. F. G. Reinholz, Jopengasse No 17,

empfiehlt ihren Vorrath von Spiegeln in verschiedenen Größen und Mustern, Console, Marmorplatten, Goldleisten, ovale Rahmen, Uhrconsole, Gardinenleisten und Halter, Ampeln, Wandleuchter zum billigsten festen Preise.

Jede Bestellung von Baroquerahmen in Gold und Braun, Einrahmungen von Spiegeln und Bildern werden aufs Billigste ausgeführt.

Die bei mir seit einem Jahre und länger zum Einrahmen bestellten Visiten-Portraits und anderen Bilder ersuche ich in Empfang zu nehmen.

House preservatory.

Vielfach erprobtes und einzig sicheres Mittel zur Verhütung und gründlichen Vertreibung des **Hausschwamms** nach Vorschrift des Dr. Klippel, empfiehlt pro Pfund 12½ Sgr.

Freystadt i/Nieder-Schlesien.

(7059) **Oskar Hornig.**

Holländische **Dachpfannen**, beste asphaltirte **Dachpappen, Mauersteine**, frischen **Portland-Cement, Steinkohlentheer**, englisches **Steinkohlen-Pech, Asphalt**, englische **Chamottsteine** und **Chamottthon**, sowie **Maschinen- und Nußkohlen** empfiehlt zur geneigten Benutzung (1315)

Th. Barg,
Danzig, Hopfengasse No. 35.
Neufahrwasser, Hafenstraße No. 13.

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London**, englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay 2c., **Chamottthon**, französischem und hannöverischem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron**, englischem **Steinkohlenpech**, englischem **Dachschiefer**, Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen**, englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz**, gepreßten **Blei-Röhren**, schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren**, holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen 2c.** empfehle zur gütigen Benutzung. (862)

E. A. Lindenberg.

Bei der bekannten

Obst- und Trauben-Versandt-Anstalt

von J. F. Lorch in Bad Dürkheim a. d. H. können vorzügliche **Cur-** und **Tafeltrauben** gegen Baarsendung des Betrags bezogen werden, **pro Pfd. 4 Sgr**, solide Verpackung einbegriffen. Bei Abnahme eines größeren Quantums billiger. [7069.]

Victoria-Institut zu Falkenberg in der Mark bei Neustadt-Eberswalde,
an der
Berlin-Wrietzener-Eisenbahn.

Der Lehrplan dieser, unter dem Protectorate Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen stehenden Erziehungs-Anstalt ist der einer preussischen Realschule, mit besonderer Berücksichtigung der neueren Sprachen, Vorbereitung zum Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen (sowie auch für einzelne Schüler zum Gymnasial-Abiturientenexamen.) Pension vierteljährlich 100 Thlr. Nähere Auskunft ertheilen gütigst die Herren Professor **Dr. Herrig, Dr. van Dalen** und Professor **Roeber** in Berlin, sowie der Director der Anstalt. [7071.]

Dr. Immanuel Schmidt.

In Vorwerk Altmark bei Stuhm wird zum 1. October zur selbstständigen Führung der Wirthschaft eine erfahrene Wirthin, welche Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit beibringen kann, gesucht. (7073)

Technicum Mittweida
(bei Chemnitz, Sachsen).

Technische Lehranstalt in Verbindung mit Maschinenwerkstätten.

Ausbildung in Theorie und Praxis des gesammten Maschinenbaues. (3182)

Die Organisation der Anstalt ist so getroffen, daß der Eintritt zu jeder Zeit stattfinden kann. Prospecte und jede weitere Auskunft bereitwilligst durch

Die Direction.
Ingenieur **C. Weitzel.**

Die kleine Börse
in Kiel,

eines der frequentirtesten Wirthschaftslokale, belegen im Mittelpunkte der Stadt, in der Nähe des Marktes, mit ca. 50 Fuß Fronte an der Straße, welche einen Miethsertrag von 1000 Rthlr. für die an einen Verein vermiethete erste Etage des Vorderhauses ergielt und einen großen Salon, Wirthschaftsstuben, Wohnstuben, Küche, Keller, Bodenräumlichkeiten 2c. enthält, soll zu Michaelis oder später **verkauft werden.** Näheres auf frankirte Anfragen an **J. A. Bruhn** in Kiel.

Weisser
flüssiger Leim
von Eduard Gaudin in Paris.

Dieser Leim, ohne Geruch, **wird kalt verbraucht**, zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier u. s. w. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. (2786)

4 und 8 Sgr. per Flacon.

In Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38.

Zeeländer- u. Correns-Saatroggen offerire billigst und nehme Bestellungen darauf entgegen. **Robert Knoch,**
(7029) Comtoir: Hundegasse No. 49.

Zwei elegante **Harmoniums** (5 Oct.), französischer Construction mit edelwürdigem Ton, stehen billig zum Verkauf bei (6029)

Herrmann Jordan,
Orgelbauer u. Harmonium-Fabrikant (aus Berlin) in Marienwerder, Breitestraße No 35.

Land-Verkauf.

Herr Gutsbesitzer **Raikowsky** in Groß Gartz bei Pelplin hat mich, den Unterzeichneten, beauftragt, den Rest der ihm in der Feldmark Gr. Gartz gehörigen Ländereien, bestehend aus circa 120 Morgen preußisch Niederungsland, zu veräußern; qu. Land eignet sich zum Theil zu Ackerungsland, zum größten Theil aber besteht dasselbe aus guten Wiesen.

Auf Wunsch können auch kleinere Parzellen, die jedoch nicht unter 5 preußischen Morgen groß sein dürfen, abgetrennt werden.

Der Kaufpreis wird nur mäßig und die Zahlungsbedingungen möglichst günstig gestellt werden. Zur Besprechung und Einleitung von Kaufsunterhandlungen lade ich Käufer auf

Montag, den 23. September cr.,

in dem Gasthause des Herrn **Rohrbeck** in Gr. Gartz ergebenst ein, woselbst ich mich um 9 Uhr Vormittags einfinden werde. (6059)

J. Löwenthal
aus Mewe.

Vortheilhafter Gutskauf,

besonderer Verhältnisse wegen sofort u. rasch zu verkaufen, 316 Morgen, wovon 69 Morgen Rieselwiesen; Acker, vorzüglicher Gerstboden; **Inventar:** 6 Pferde, 4 Ochsen, 6 Kühe 2c; **Aussaaten:** 65 Scheffel Roggen, 26 Scheffel Gerste, 40 Scheffel Hafer, 20 Morgen Kartoffeln 2c; Gebäude gut, Preis 15,000 Rthlr., Anzahl. 4 bis 5 Mille. Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, Große Mühlengasse No. 6. (7003)

400 starke, 5jähr. zur Mast sich eignende Hammel (darunter 80 Mütter) stehen zum Verkauf bei **M. Bendik,**
(7076) Löbau, W/Pr.

1500 Thlr. sind am 1. October auf erste sichere Hypothek à 6 % zu begeben. Zwischenhändler verbeten. (7030)

Robert Knoch, Hundegasse No. 49.

Zum sofortigen und späteren Antritt suche ich gut empfohlene Wirthschaftsbeamte.
(4937) **Böhrer**, Langgasse No. 55.

Wir suchen einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen und gründlicher Vorbildung in der englischen Sprache.

Storrer & Scott,
(7039) Schiffsabrechner.

Ein Seminarist, welcher den Unterricht zweier Knaben so weit zu leiten im Stande ist, daß sie reif für die Quinta des Gymnasiums werden, findet in Westpreußen auf dem Lande pr. October eine Stelle. Adressen unter F. S. poste restante Prust bei Kotomierz. (5966)

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame, oder in einer Familie behilflich zu sein und Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen. Gefällige Offerten beliebe man E. K. poste restante Elbing abzugeben. (7114)

Eine gute **Damen-Sängergesellschaft** mit einem Komiker findet ein dauerndes Engagement in der **Krönungshalle in Königsberg i. Pr.** Näheres bei **G. Eckert** daselbst, Koggenstraße No. 4. (7064)

Zur Vorbereitung einiger Knaben für die oberen Klassen eines Gymnasiums suche ich einen Hauslehrer. (7116)

Böhrer, Langgasse No. 55.

Langgasse No. 18 ist das zweite Ladenlokal nebst Schaufenster, in welchem seit 15 Jahren Putzgeschäfte mit Erfolg betrieben worden, und wegen schwerer Erkrankung der Besitzerin aufgegeben werden muß, zu April 1868 oder auch früher zu vermiethen. Näh. das. 2 Tr. h. beim Wirth.

Die **Dentler**'sche Leihbibliothek,
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (7053)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.